
12326/J XXIV. GP

Eingelangt am 05.07.2012

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Belakowitsch-Jenewein
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Justiz
betreffend Messerattacke im Wiener Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung der Stadt Wien vom 26. Juni 2012 kam es zu einem Zwischenfall, der seinesgleichen sucht. In einer, zweifellos emotionalen Debatte zur Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung, stürmte der Landtagsabgeordnete Ernst Nevrivy der SPÖ während der Rede des freiheitlichen Klubobmanns Mag. Johann Gudenus von der letzten Sitzreihe mit erhobenem Messer in Richtung Rednerpult! Das Ziel der Messerattacke waren Kisten mit Unterschriftenlisten von Bürgern die eine Volksabstimmung über die Erweiterung der kostenpflichtigen Parkpickerlzone forderten.

Auch wenn letztlich glücklicherweise niemand zu Schaden kam, ist diese Vorgangsweise auf das Schärfste zu verurteilen und darf in Österreich keinen Platz in der politischen Auseinandersetzung finden!

Im stenografischen Protokoll der Gemeinderatsitzung findet sich das Entsetzen des SPÖ-Gemeinderatsvorsitzenden Godwin Schuster wieder: *"... Was allerdings Sorge bereitet hat, war das ein Mitglied des Gemeinderates die Schachtel mit einem Messer(sic!) aufgeschnitten hat und dadurch nicht nur den Inhalt sehen wollen, sondern etwas verletzt hat was hier im Gemeinderat in der Tat nicht akzeptiert werden kann. Messer ist eine Waffe und Waffen haben in diesem Saal nichts verloren und aus diesem Grund, Kollege Nevrivy erteile ich dir einen Ordnungsruf..."*

Der Messerattacken- Abgeordnete der SPÖ Ernst Nevrivy ist auch sonst kein unbeschriebenes Blatt; so bot er seiner Nichte via Facebook an, ihr die Gesundheitsdaten und Kontoinformationen des von ihm nicht geschätzten Freundes der Nichte zu beschaffen; als besagter Freund sich zur Wehr setzte, antwortete der Messerattacken- Abgeordnete der SPÖ : *"... Auf Deine Gegenwehr freue ich mich schon besonders, um mir zu Schaden, bist Du eine Nummer zu klein..."*

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

The screenshot shows a Facebook message thread. At the top, the browser address bar shows 'https://www.facebook.com/messages/1601482576'. The Facebook header includes the search bar with the word 'Suche'. The conversation is between Ernst Nevrvy and Natascha. Ernst's message is the main focus, containing several paragraphs of text. A red arrow points to a specific sentence in his message. Natascha's reply is also visible.

Ernst Nevrvy (Lg ernst)

hi
 ich hab keine seltsamen nachrichten von dir bekommen - nur die familienabfrage... "g"
 wie gehts meiner kleinen nichte? schon langsam mach ich mir - andere machen das ja schon länger - wirklich sorgen um dich.
 irgendwann hab ich auch das gefühl, du ziehst nie in ein neues leben um!
 na wenn ich mit bettina ins reihenhaus einziehen, kommt ihr uns besuchen (ende juli) und dann werd ich deinem freund mal offen reden.
 ich glaub ja nicht wirklich, dass du selbst die ganzen geschichten von ihm glaubst, aber irgendwann solltest du aus deiner traumwelt herauskommen!
 ich überprüf gerne mal einige daten von ihm (akh, konten...), er wird es nicht erfahren und wenn er dich eh nicht angelogen hat, dann ist ja alles kein problem. ich befürchte nur, du willst gar nicht aus deiner traumwelt aufwachen weil dir sonst alles zusammenstürzt.
 aber nochmals, da gibt es einige die sich sorgen um dich machen und vielleicht ist endlich der zeitpunkt gekommen, dass du der wahrheit ins auge siehst??
 wie heisst so schön "lieber ein ende mit schrecken als schrecken ohne ende!" zurzeit hast du nur einige jahre deines lebens verlebt, verleb nicht deine weitere zukunft.
 und sei mir nicht böse, weil ich dir so offen schreibe - aber ich bin nicht "ein freund" sondern ich bin "familie" - und solange ich das gefühl habe, dass du ausgenutzt und belogen wirst, hörst das auch von mir. überleg dir, ich helf dir gerne - aber wach endlich auf!
 lg ernst

Natascha
 hallo!
 danke für deine nachricht. da wir offen und ehrlich miteinander umgehen, brauche ich aber keine überprüfung seiner daten. und selbst wenns nicht so wäre, fände ich eine solche vorgehensweise nicht in ordnung. was ich wissen muss, weiß ich. alles andere interessiert mich

Antworten

facebook.com: messages (60) 452576

facebook Suche

Natascha

Ernst Nevrivy

Nachrichten

Ernst Nevrivy

Hi ihr zwei!
@natascha
Es ist scheinbar sinnlos, träum weiter
@natascha

Ich hab keine schlechte meinung über dich – ich halte dich für einen betrüger, der meine nichte ausnutzt, auf ihre kosten lebt, sie bezüglich krankheit, wohnung, auto usw anflugt und damit wäre „schlechte meinung“ wohl ziemlich untertrieben!

Und auf deine „rechtliche und mediale gegenwehr“ freu ich mich schon besonders. Mach dir nur keine falschen illusionen – um mir zu schaden bist du einige nummern zu klein!

- Der einzige grund warum ich dich nicht auffliegen lasse – und glaube mir, dass konnt ich – liegt daran, dass es nataschas entscheidung ist, ob sie die wahrheit wissen will oder nicht.

ich „respektiere“ eure beziehung doch nicht!!! Ich respektiere nataschas entscheidung dir alles zu glauben, aber dass heisst doch nicht, dass ich es gutfinde oder meine meinung nicht sage.

Du wirst ihr – wieder einmal – das herz brechen – damit wird sie leben lernen müssen, aber wenn du sie finanziell zerstorst, dann werde ich mit dir dasselbe machen – und dass kannst du ruhig als drohung auffassen.

Sollte ich wieder erwarten im irrtum sein, dann entschuldige ich mich aufrichtig für meine zweifeln und bosen worte, auch wenn ich weiß, dass unser gemeinsames verhältnis bzw die gesprachsbasis aufgrund meiner offenen worte wohl endgültig zerstört sind. Aber vielleicht solltest auch du mal darüber nachdenken, weso man so über dich denkt?

@beide

Ich wünsch auch wirklich aufrichtig, dass ihr glücklich werdet, und würde mich freuen, wenn ich falsch liege

Trotzdem liebe grüße

ernst

Antwort verfassen ... Antwort

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende Fragen an die Bundesministerin für Justiz folgende

ANFRAGE

1. Ist Ihnen dieser Vorgang aus dem Wiener Rathaus bekannt?
2. Gibt es in diesem Fall rechtliche Konsequenzen?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Wenn ja, welche Konsequenzen genau?
5. Sehen Sie die gesetzlichen Sanktionsmöglichkeiten für ausreichend?
6. Gibt es seit 1945 einen vergleichbaren Fall in einem österreichischen Landtag oder im österreichischen Parlament?
7. Wenn ja, wann und wo genau fand ein vergleichbares Ereignis statt?
8. Welche Konsequenzen wurden damals gezogen?
9. Ist Ihnen der Sachverhalt bezüglich des Angebotes des SPÖ-Abgeordneten an seine Nichte (Beschaffung von Kontoinformationen und Krankenakt) bekannt?
10. Ist dieses illegale Angebot via Facebook für die Staatsanwaltschaft verifizierbar?
11. Wenn ja, ermittelt die Staatsanwaltschaft bereits?
12. Ist der SPÖ-Abgeordnete auch in anderen Fällen (illegale Datenbeschaffung) rechtsauffällig geworden?
13. Wenn ja, wann und mit welchen rechtlichen Konsequenzen?
14. Wurde von der Staatsanwaltschaft Wien bereits ein Auslieferungsantrag an den Wiener Landtag gestellt?
15. Wenn nein, warum nicht?